

A. W. 137.7/0

CHEFREDAKT.

DR. E. DECSEY

□

Graz, am 7. Juli 1911



Hochgeehrter Herr Doctor !

Eben lese ich im Tag - zum zweiten Mal - Ihre Besprechung meines Romans und habe dabei ein Dankgefühl für den aufgewendeten Ernst, im Besondern für Ihr sprachliches Gehör. Vielleicht verstehen Sie es als Zeichen des Anteil den ich nehme, wenn ich noch einiges sagen will, oder Sie lassen mich reden, weil ich hier einsam wie ein Mönch in der Zelle lebe und mich selten litterarischen Besuchs erfreue.

Das was ich sagen will, richtet sich nicht gegen Ihre Ergebnisse, sondern gegen die Methode, die dazu gelangt ist. Ich meine die biologische Methode, die aus der Herkunft des verfassers Schlüsse auf sein Werk zieht. Sie nennen mich einen in Graz lebenden Hamburger und das ist taufscheingemäss richtig : ~~Da~~ ich bin in Hamburg geboren, aber es ist ein Zufallsgeburt sowie es in Paris geborne Japaner giebt. Mein Vater ist ein alter Österreicher, der seit 1859 in Wien lebt, und das Urbild der ~~Maestro~~ Schwere an in meinem Roman ist, sowie meine Mutter das Urbild der Madame Christel. Ich selbst bin seit meinen ersten Lebensjahren in Wien gewesen, dort aufgewachsen und erzogen worden, und ich wollte das Döbling der Achtzigerjahre ~~sch~~ schildern, wie ich es eben gekannt habe : viele der Personen und ihre Namen sind ~~fast~~ fast unverändert, nur leicht stilisirt in das Buch übergegangen. Ich verwechsle auch nicht Graz, wohin ich verschlagen bin (seit einigen Jahren) mit Wien ; sondern ich leide daran : sei es an Graz das ich habe, sei es an Wien, das ich nicht habe, und wenn ich Ihnen noch eine Thür aufmachen darf : das ganze Buch ist geschrieben worden, weil ich mir eine liebere Stadt und eine liebere Zeit wünschte: Wien und meine Jugend.

Ich halte also, wenigstens in meinem Fall die biologische Methode (auch ohne Ed. Engel) für sehr zweifelhaft und lasse nur ~~eine~~ eine Biologie gelten : die, die den Verfasser persönlich kennt und dadurch ein andres Bild gewinnt. Ich meine also, als Wiener dem Wesen nach, mein Döbling von 1880 - 1890 zu kennen, und indem ich beklage, dass es n i c h t mehr ist, nimmt mich mein ~~Berliner~~ Berliner am Ohr und meint : ich glaub nicht, dass es ist.



Mit der Methode wäre es wol nichts, aber mit den Ergebnissen mögen Sie ~~wol~~ Recht haben; wenn Sie als ehrlicher Mann empfinden : das ist geschminkt, so wird es wol wahrscheinlich an der mangelnden Gestaltungskraft des Herrn Poeten liegen. Nun könnte ich als Musiker noch meine litterarische Unbelesenheit verwerten, ohne mich blöszustellen und beßennen, dass ich mir vor acht Tagen Raabes Hungerpastor von dem hies. Philosophen=Professor Spitzer entliehen habe - aber warum soviel über ein kl. Buch reden ! Ausserdem habe ich bereits das Gefühl, dass ich ein Tenorist bin, der um " bessere Kritik " jammert, und das ist abschreckend.

Verzeihen Sie meine ~~geschwätzige~~ Ansprache, die eigentlich ein Monolog ist, ebenso wie mein Buch. Wenn mich Wien einmal zurückgenommen hat, dann werde ich gewiss dem Laster des Schreibens entsagen! Nehmen Sie nochmals den aufrichtigen Dank für Ihre anregenden Äusserungen von
Ihrem Sie sehr schätzenden



D. E. Descy

Mit der Methode wäre es wohl einfacher, wenn die für
andere rügen Sie. Sie beacht haben; wenn Sie die
andere kann annehmen; das ist die Methode, die ich
so viel annehmen würde an der mangelhaften Darstellung
des Herrn Posten liegen. Nur könnte ich die Methode noch
eine literarische Unkenntnis vorsetzen, ohne mich
hinzuhalten und begreifen, dass ich mir vor mich setzen
Broschüren von den hier. Philosophische
Bücher enthalten habe - aber waren soviel über die
Buch, und die Anzeigen habe ich bereits das Gefühl, dass
ich die Technik die hier in "deutsche Kritik" Journal,
und das ist nicht möglich.
weiterhin die keine geistige Ansprüche, die
ist ein Kessel, der ebenso wie ein Buch. Wenn sich
wie ein Kessel angeschlossen hat, dann würde ich gerne
Leser der Zeitschrift entgegenkommen. In nachfolgenden
ausreichenden Dank für Ihre persönlichen Anmerkungen und
Ihren die sehr schätzbar.

D. S. Lewy

